

109-11-78

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Čj.

Prilohy

109-11/78
45

45 listů

29. 10. 2009 Junt

Krab. 155.

ST S

XI. B - 175 - 178/42.
XI. B - 182 - /42.
XI. B - 191 - /42.

Ostubaf. Jungmann vom BdS möchte Herrn Dr. Gies folgendes vortragen:

Ein kriegsversehrter Sänger hatte sich bei Ostubaf. Jungmann zwecks Zuteilung einer Dreizimmerwohnung gemeldet. Ostubaf. ^{Jungmann} ~~Sänger~~ kann dem Kriegsversehrten, da er ledig ist, nur eine Ein- oder Zweizimmerwohnung zuteilen, weshalb sich Sänger dem Ostubaf. Jungmann gegenüber in einer derat unschönen Art und Weise zeigte, daß Jungmann sich gezwungen sah, dem Kriegsverletzten das Zimmer zu weisen. Sänger bemerkte daraufhin, daß er sich bei Staf. Dr. Gies wegen der Behandlung beschweren würde. Nunmehr bittet Sie Ostubaf. Jungmann, wenn der Fall an Sie herantreten würde, ihn vorher anzuhören.

Prag, den 11. Febr. 1944

Klein.

J. a. c.

77/ 2 44

XI B - 1754/42

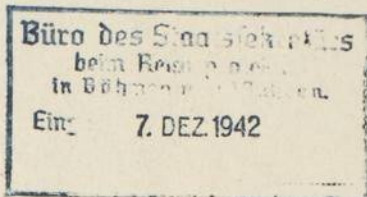
Oberleutnant Sänger

Im Westen, den 28.11.42.

Feldpost 2o 186.

2

St.S. XI B - 175 b/42.



Sehr geehrter Herr Staatssekretär .

In diesen Tagen erreichte uns endlich über Ostpreussen
der sehnlichst erwartete Radioapparat, den wir Ihrer
gütigen Vermittlung zu verdanken haben.

Der kleine Philetta-Empfänger ist für unseren beschränkten
Transportraum wie geschaffen, aber auch die Wiedergabe
besonders der näheren Sendestationen ist ausgezeichnet.
Nach den schweren Abwehrkämpfen bei Rschew, in denen unsere
Division lange im Mittelpunkt stehend Verluste hatte,
wurden wir zu unserer Freude nach dem Westen verlegt und
liegen jetzt als Kustenwacht.

Indem ich Ihnen, sehr geehrter Herr Staatssekretär, auch
im Namen meiner Männer bestens Danke grusse ich Sie und
die schöne Heimat.

Heil Hitler.

Vung
Oberleutnant

*S. a. d.
1. 12/12.42*

St. S. XI B - 175 d/42

Feldpost



3

Herrn

Staatssekretär K.H. Frank,

Prag - Burg,

Oblt. Sänger
20 186.

der Reichsprotector.

1.) Vermerk:

Über die noch zur Verfügung stehenden beiden Philetta-
Apparate ist inzwischen verfügt worden.

Eine Antwort von Leutnant Sänger auf das hies. Schrei-
ben vom 22.9.d.Js. - Zeichen St.S. XI B - 175 b/42
liegt noch nicht vor.

2.) Wv. am 23.11.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 23.11.42

[Handwritten signature]

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen

1

Einglieferungsschein

Gegenstand:

Post Brief *) Nr. *434*

Nachnahme:	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	Gewicht:	kg	g
	<hr/>	<hr/>		<i>3</i>	<i>800</i>
Wert oder Betrag:	<i>100 R.M.</i>		<i>Rpf.</i>		
	<hr/>				
Empfänger:	<i>Oberw. Klunzsch</i>				
	<hr/>				
Bestimmungsort:	<i>Griffstadt</i>				
	<i>Griffstadt</i>				

Postannahme

Sagesstempel



5

*) Erklärung der Abkürzungen umseitig.

⊗ (4. 40)

C 62 Din A 7

St.S. XI B - 175 b/42.

22. September 1942.

Herrn S. (S.)
Herrn S.*22. IX. 1942*
at
Feldpost!*Handwritten signature*
An Herrn
Leutnant Sänger,
Feldpostnummer 20186.

Sehr geehrter Herr Sänger!

Im Nachgang zu dem hies. Schreiben vom 29.7. d.Js. - Zeichen St.S. XI B - 175/42 setze ich Sie davon in Kenntnis, daß Batteriegerate leider nicht erhältlich waren. Hingegen hat der Herr Staatssekretär Ihnen und Ihren Männern einen kleinen Philetta-Apparat zum Geschenk gemacht. Ich habe den Apparat an die von Ihnen angegebene Anschrift " Abwicklungsstab Kreis, Guttstadt/Ostproussen, für Dienststelle 20186, Ia Mess." senden lassen und hoffe, dass er wohlbehalten ankommt.

Heil Hitler !

Handwritten signature
Ministerialrat.

6a

24. IX. 1942

2.) K.H. mit 2 Anlagen
Herrn Küblbeck

mit der Weisung zugeleitet, einen Philetta-Apparat
aus den Mitteln des P-Fonds zu beschaffen und an
die in dem vorstehenden Schreiben genannte Anschrift
zu senden.

45480

3.) Alsdann Wv. bei dem Unterzeichner.

1/

Gruppe Rundfunk

Nr. IV/4-

Prag, den 14. September 1942

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsministerium
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 15. SEP. 1942

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s
im Hause.

Betr.: Beschaffung von Rundfunkgeräten.

Jch habe für Zwecke des Büros des Herrn Staatssekretärs
3 Rundfunkgeräte der Type Philetta beschaffen können, die
hier zur Verfügung stehen. Die Geräte kosten pro Stück
RM 65.25.

Jch bitte, baldmöglichst über die Geräte zu verfügen.

J. J. J.

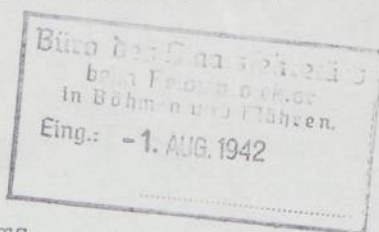
Lut. Vanyer

St. G. Fl B-1756/42

Der Leiter
der Gruppe Rundfunk

Prag, den 31. Juli 1942

Nr. IV/4



An das Büro des Herrn Staatssekretärs
z.Hd.v. Herrn Ober-Regierungsrat Dr. Gies
im Hause.

Betr.: Jhr Schreiben vom 29.7.1942 - St.S.XI B-175/42.

/ Unter Zurückreichung des Vorganges teile ich Jhnen mit,
dass beschlagnahmte Geräte aus jüdischem Besitz nicht
mehr zur Verfügung stehen. Die Beschaffung einer "Philetta"
ist in etwa 8 - 14 Tagen möglich. Der Preis beträgt
RM 55.45. Ich werde ein solches Gerät für diesen Zweck
beschaffen.

Batteriegeräte sind leider nicht auf dem Markt.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

44
Ltr. am 20. 8. 1942 bei dem
Anlage durch

1418

Wiedergelegt am 20.8.42 *l. 10/8.42.*

St. S. XI B-1752/42

29. VII. 1942
α

- 2) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Obersturmführer Thürmer.

Im Auftrage von W-Gruppenführer Frank übersende ich gegen Rückgabe den angeschlossenen Vorgang zur Kenntnis. Gruppenführer Frank wünscht, dass von Ihnen ermittelt werde, ob der Bitte auf Überlassung eines Rundfunkempfängers bzw. eines Batterieempfängers entsprochen werden könne. Gruppenführer Frank ist bereit, einen Philetta-Apparat zu stiften, falls ein solches Gerät greifbar ist. Für Ihre baldgefällige Rückäußerung - gegebenenfalls unter Anschluss eines Apparates nebst der Rechnung - bin ich zu Dank verbunden.

W-Obersturmbannführer.

- 3) Wv. am 29.8.1942 bei dem Unterzeichner.

St.S. XI B - 175/42.

29. Juli 1942.

29. VII. 1942

1) Feldpost!
-----An Herrn
Leutnant Sänger,Feldpostnummer 20186.

Sehr geehrter Herr Sänger!

Der Herr Staatssekretär laset für das dort. Schreiben vom 15.7.d.Js. danken und mitteilen, er wolle gerne prüfen lassen, ob Ihrem Wunsch entsprochen werden könne.

Heil Hitler!

109164
Oberregierungsrat.

Leutnant S ä n g e r ,
Feldpost Nr. 20 186.

O.U., den 15.7.42.

11

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 23. JULI 1942

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !
Lieber Kamerad !

Zwei Gründe bewegen mich heute, Ihnen zu schreiben:
Der Dank eines Frontsoldaten an die Heimat und eine Bitte!

Nach 14 Monaten Getrenntsein von meiner Familie kam ich Ende Mai von der Ostfront nach Prag auf Urlaub, am Abend des 27.5.. Voller Erwartung und Spannung, wie sich der drei Jahre dauernde Krieg auf die Heimat ausgewirkt haben mag.

Welch herrliche Urlaubstage ich dann in Prag bei meiner Familie verbracht habe, brauche ich nicht schildern! Nach so viel Monaten Krieg in Russland war ich auch wieder von der Schönheit des deutschen Prag ergriffen. Getrübt allein wurden diese Tage durch das feige Attentat auf SS-Obergruppenführer Heydrich und sein bald darauf erfolgendes Ableben. Dass die Ruhe im Lande nirgends gestört wurde, danken wir Ihren energischen Massnahmen und mit Genugtuung verfolgten wir die strengen Urteile gegen die Feinde des Reiches. Bei Unterhaltung mit Freunden und Bekannten aus allen Kreisen und mit Männern der Partei kam mir immer wieder zum Bewusstsein, dass wir draussen an der Front uns in diesem Krieg auf die Heimat verlassen können!

Dass ich in stolzer Freude Stunden wie das herrliche Wehrmachtkonzert im Kaisergarten mit meiner Frau und meinem 2 1/2-jährigen Söhnchen erleben durfte (übrigens keine 6 Schritt von Ihnen entfernt!) - das verdanke ich Ihnen, Herr Staatssekretär, der Sie, unser alter SdP-Mann, der beste Garant für Ruhe und Ordnung in Böhmen sind! -

Nach einem Urlaub überfällt einen die Trostlosigkeit dieses Landes besonders stark und die Sehnsucht nach allem, was aus der Heimat kommt, ist gross ! Und damit komme ich zu meiner Bitte um Übersendung eines Rundfunkempfängers!

Als geborener Bodenbacher, früheres SdP-Mitglied, seit Juni 39 wohnhaft in Prag XIX, wurde ich am 1.12.39 zur deutschen Wehrmacht eingezogen und führe seit März 40 als Ia Mess eine Div.-Kartenstelle. Ich habe unter meinen Männern einen zweiten Sudetendeutschen (Maffersdorf) und Männer aus Schlesien, Rheinland und Ostpreussen. Nach einem harten Winter in Ostpreussen erlebten wir mit unserer Division den Frankreichfeldzug, waren aber seit Juli 40 wieder auf Grenzwacht im äussersten Osten von Ostpreussen.

St. S. FA-175/42

Ma

Im Russlandfeldzug bewährte sich jeder in guten und bösen Stunden, auf siegreichem Vormarsch und bei schweren Abwehrkämpfen im Sommer bei Smolensk, wir machten den harten Rückzug um die Jahreswende von Kalinin mit, verbrachten die langen, kalten Nächte in elenden Hütten, sassen dann nach der Schneeschmelze im Schlamm fest und hatten immer wieder Kämpfe mit Partisanen zu bestehen. (Einige en Zeichnungen meines Feldwebels Erdmann geben verschiedene Stimmung-wieder!) Jetzt erwarten wir mit Spannung den Tag, der auch uns den Angriffsbefehl bringen wird! Und nach siegreichem Vormarsch werden wir auch den zweiten Winter hier auf Posten stehen.

Wie schön wäre es aber, wenn wir durch einen guten Rundfunkapparat Verbindung mit der Heimat, vor allem mit dem Reichs-sender Böhmen hätten! Da bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär, auch im Namen meiner Männer, uns durch Ihr ~~er~~-sprechen ein solches Gerät zukommen zu lassen! Durch Zufall erfuhr ich, leider zu spät, auf meinem Urlaub, dass die Geheime Staats-polizei in Prag viele Apparate von Juden beschlagnahmt hat. Vielleicht befindet sich darunter noch ein guter Batterieempfänger oder wenn nicht, ein Gerät für Wechselstrom 220 Volt (den Strom bekommen wir aus einem Beutedynamo, aber leider erst abends.).

Unsere Div. hat in Ostpreussen eine Sammelstelle für Kfz. und erbitte ich die Sendung an folgende Anschrift per Dienstpost:

"Abwicklungsstab Kreis, Guttstadt/Ostpr.

Für Dienststelle 20 186, Ia Mess."

Wenn Sie uns diesen heissen Wunsch erfüllen könnten, würden Sie uns viele schöne Stunden des Verbundenseins mit der Heimat geben! Und was das hier in diesem Lande heisst kann nur jemand verstehen, der hier gewesen ist!

Ich wünsche Ihnen für Ihre Tätigkeit weiterhin Erfolg und vor allem Gesundheit, zum Wohl des deutschen Volkes und unserer schönen Heimat!

Mit kameradschaftlichem Gruss aus dem Felde

Heil Hitler !

Hr. Gm. Künze.



18475

12

Auszug.

Geheim

3. Leitabschnitt Prag	
Geheim	
vom 1. Juli 1944	
am 12. VII. 1944	
1. St. Nr.	2545
2. St. Nr.	1/
3. St. Nr.	III

L. G. G.
J. G. G.
W. G. G.

Prinz Franz Schwarzenberg, Prag.

30.6.

Ein Unbekannter (FA: möglicherweise Scharfenberg (?)) fragt die Gattin Schwarzenbergs nach ihrem Befinden. Diese berichtet, man sei gestern (29.6.) zurückgekommen und werde wohl nun für längere Zeit in Prag bleiben. Ihr Mann sei krank, esse wenig und sehe schlecht aus. Der Unbekannte meint scherzend (FA: im Hinblick auf die Flitterwochen): "Ja, ja, allzuviel ist ungesund!" Der Unbekannte bittet schließlich um den Namen des Freundes ihrer Mutter. Frau Schwarzenberg nennt den Zahnarzt Dr. Engel-mayer.

PA 73926

Warnung: Dr. Engelmeier wurde beschuldigt am 4. 8. 44 von uns ergriffen zu werden. Er ist ein Feind des Reiches und sein Name ist auf der Liste der Feinde des Reiches. Dr. Engelmeier hat sein Leben auf die Feindschaft mit dem Reich zu verwenden.

St. M. XI 176/11

deutscher Brief
27.5. - 5 S
283

31. 6. 44
Prinz Franz Schwarzenberg
Prag
Dr. Engelmeier
Prag

Büro des Staatssekretärs

Prag, den 7. August 1943.

An
den Herrn Polizeipräsidenten,
Abt. Durchlaßscheine,
P r a g .

/ Im Auftrage des Herrn Min. Rat Dr. G i e s übersende ich
zwei Pässe mit Begleitschreiben des Herrn Dr. Engelmayer. Von-
seiten des Herrn. Dr. Gies bestehen gegen die Ausstellung der
Durchlaßscheine keine Bedenken. Um weitere Veranlassung wird
gebeten.

Im Auftrage
I.A.

*Im Auftrag
7. VIII 43
K*

XI B - 1762/42

St.S. XI B - 176 h/42.

5. Juni 1943.

de
-7. VI. 1943

1.) An Herrn
Zahnarzt Dr. Engelmayer,
P r a g II,
Wenzelsplatz 807.

82828

Sehr geehrter Herr Engelmayer !

In Sachen Inanspruchnahme einer Wohnung erwidere ich auf das dort. Schreiben vom 2.6.d.Js., daß ich Ihnen nur empfehlen kann, die neue Wohnung zu beziehen, selbst wenn sie noch nicht in allen Teilen überholt ist. Die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist derart angespannt, daß ich den vom hies. Wohnungsamt vertretenen Standpunkt nicht beanstanden kann.

Was die Ausstellung eines Durchlaßscheines anlangt, bitte ich, die für die Ausstellung erforderlichen Angaben dem Büro des Herrn Staatssekretärs mitzuteilen. Sobald das Büro im Besitz der Angaben ist, erfolgt die Ausstellung des Scheines.

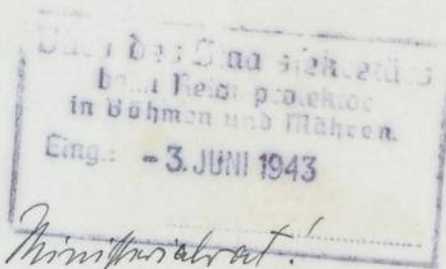
H e i l H i t l e r !
Ihr

ls

Ministerialrat.

2.) Z.d.A.

St.S. XI B - 176/42



Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Es wäre mir außerordentlich lieb, wenn Sie mir
• so weit wie möglich, in meine meine Hoffnung
zu überwinden. Abgesehen davon, dass die
Hoffnung mancher Arbeitskräfte mit ganz instand
gebracht ist, was ich 6 Köpfe brant sind nach mir
2 Köpfe arbeitensfähig. Ich habe mir viel nachzudenken
sind könnte auf weiframt manich Urteilen überwinden.
Der Hoffnungsbeut in Prag T. keine Gasse macht
• mir ein Charakteristen, weil ich im Moment de
facto 2 Hoffnungen besitze.

Ich bitte Sie, mich wissen zu lassen, ob ich die meine
Hoffnung an einen Unterrichter abgeben soll
oder ob ich selber soll, mich zu bemühen, die
Hoffnung bis Ende August überwinden zu lassen.

Und kann sehr ich noch eine Bitte! Lauf ich mich
 Anfang Juli wieder an die wegen Ausstellung
 meines Passierscheins wenden? Sie waren so
 freundlich, mir im Januar einen solchen ausstellen
 zu lassen.

Es wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir in
 der Angelegenheit der Visierung bald einen Bescheid
 zu geben lassen, da das Konsulatsamt auf
 rasche Entscheidung drängt.

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Dunlop

St.S. XI B - 176 d/42.

Prag, den 18. Mai 1943.

17

Das ist ein Brief
in dem es steht
13. JAN 1943

Vermerk:

Das umstehende Schreiben kann als erledigt zum Vorgang
genommen werden.

~~Handwritten signature~~

Handwritten signature in red ink

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a stamp or signature

17a

MUD^r VIKTOR F. ENGELMAYER
PRAG II, WENZELSPLATZ 64
TELEPH. 370-77

Prag 12. I. 1943.

SA 10 871 - G IX 18.18
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Tag: 13. JAN. 1943

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

In dem meiner Ordination angeschlossenen Laboratorium sind die beiden Protektoratsangehörigen L o r e n z Rudolf und K y b i c Jaromir als Techniker beschäftigt. Ihnen obliegt die Anfertigung der Zahnersatzarbeiten; diese beiden Techniker sind für meinen Betrieb lebenswichtig. Ein Ersatz für beide Kräfte ist nicht möglich. Lorenz und Kybic sollen zum Arbeitsdienst eingezogen werden. Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär recht sehr, beide Kräfte auf eine Dauer von 2 Jahren zurückstellen zu lassen.

Heil Hitler

Ihr dankschuldiger

D. Engelmayr



35855 19

11575

b.w.!

St. S. XI B - 176 d/42

28. X. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Obersturmführer Denk.

In Sachen Zuweisung einer Wohnung für Zahnarzt Dr. Engelmayer, Prag II, Wenzelsplatz 877, erwidere ich auf die dort. Zuschrift vom 28.9. d.Js. - Zeichen Br.Nr. VI-/42, daß sich Engelmayer nunmehr entschlossen hat, die Villenwohnung auf der Budianhöhe anzumieten. Ich sehe damit die Angelegenheit als erledigt an.

10

W-Obersturmbannführer.

2.) Z.d.A.

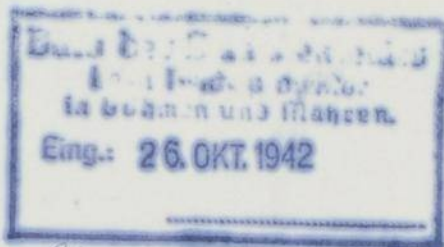
59877

MUDR VIKTOR F. ENGELMAYER
PRAG II., WENZELSPLATZ 64

Prag, 21. 10. 42.

Ihre Zeichen:

H. S. XI B - 176 C/42.



Sehr geehrter Herr Ministerialbeamt!

Ich danke Ihnen für Ihre Bescheiden vom 7. d. M.
Ihre Bescheidwortung verzögerte sich deshalb, weil
ich noch eine Unterredung mit Herrn Oberstleutnant
Fischer durch abzusenden. Geben mir doch für
eine Villenbesichtigung auf der Brückstraße mit-
zugeben.

Ich danke Ihnen nochmals für Ihr freundliches
Entgegenkommen, und bitte Sie um eine
höfliche Unterredung.

Zu Ihrer Genehmigung meine ganz ergebene Hingebung.

Sehr lieblich!

Ihr Dienstverpflichteter

St. S. XI B - 176 C/42

7. Oktober 1942.

20

7. X. 1942
I.) An Herrn
Zahnarzt Dr. Engelmayer,
Prag II,
Wenzelsplatz 807.

Sehr geehrter Herr Engelmayer !

In Sachen Zuweisung einer Wohnung erwidere ich auf das dort. Schreiben vom 13.9.d.Js., daß leider eine ähnliche Wohnung wie die Ihnen angebotene Wohnung in dem fraglichen Stadtteil nicht mehr zur Verfügung steht. Lediglich im Stadtzentrum ist noch die eine oder andere gleichwertige Wohnung greifbar. Ich bitte um eine baldgefällige Mitteilung, ob Sie auf eine solche Wohnung reflektieren.

Heil Hitler !

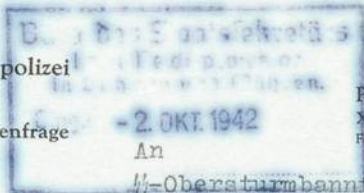
Ihr

67828
b
Ministerialrat.

2.) Wv. am 15. ¹¹10.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 15.10.42

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD
Zentralamt für die Regelung der Judenfrage
in Böhmen und Mähren



21

Prag, den 28. September 1942
XVIII, Schillstraße 11
Fernruf: 717-95, 719-12

An

W-Obersturmbannführer Dr. G i e s
P r a g IV., Czerninpalais.

Br. Nr. VI- /42.

Betrifft: Wohnung für Dr. Engel m a y e r .
Bezug: Dort. St.S. XI B - 176a/42 v. 18.9.1942.
Anlagen: Ohne.

Eine ähnliche bzw. gleichwertige Wohnung kann Dr. E n g e l m a y e r in den westlichen Bezirken Prags nicht mehr angeboten werden. Lediglich im Stadtzentrum sind gleichwertige Wohnungen noch greifbar. Ich darf um Mitteilung bitten, ob E. einige Wohnungen im Stadtzentrum angeboten werden sollen.

Im Auftrage:

[Handwritten Signature]
W-Sturmbannführer.

K.

St. S. XI B - 176a/42

d
18. IX. 1942

22

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Obersturmführer Denk.

In Sachen Zuweisung einer Wohnung für Zahnarzt Dr. Engelmayer, Prag II, Wenzelsplatz 807, teilt mir Engelmayer mit, dass ihm von dort eine sehr schöne Wohnung angeboten worden sei. Allerdings mache ihm ein ungünstig angelegtes Treppenhaus - es handele sich um eine steile Wendeltreppe - den Entschluß, die Wohnung anzumieten, schwierig. Engelmayer leidet an einem Hüftgelenksleiden, das ihn körperlich behindert. Unter diesen Umständen würde ich es begrüßen, wenn Sie prüfen würden, ob keine gleichwertige, nur im Parterre gelegene oder über ein bequemes Treppenhaus zu erreichende Wohnung zur Verfügung gestellt werden kann. Zwar ist Engelmayer bereit, falls keine andere Wohnung zur Verfügung steht, die erste Wohnung anzumieten. Ich möchte jedoch vermeiden, daß, wenn Engelmayer die Wohnung bezieht und sich wider Erwarten einen Unfall zuzieht, den beteiligten Sachbearbeitern Vorwürfe wegen der Zuweisung gerade dieser Wohnung gemacht werden. Ich wäre dankbar, wenn ich Ihre Rückäußerung in Kürze erhalte.

12822

h

W-Obersturmbannführer.

- 2.) Zum Vorgang.

23

MUD^r VIKTOR F. ENGELMAYER
PRAG II., WENZELSPLATZ 70

Vortrag! 13. 9. 42.

101 9. 42

Sehr geehrter Herr Oberregierungs-
rat! Ich danke Ihnen herzlich
für Ihre freundschaftliche Intervention in Angelegen-
heit meiner Wohnung bei der Zentralstelle für private
Auswanderung, die von vollem Erfolge begleitet war. Ich
fand eine sehr schöne Wohnung vor die mir voll entspricht.
Nur nicht das ungünstig angelegte Treppenhaus —
es handelt sich um eine steile Wendeltreppe, die mir
leider Beschwerden verursacht — hätte ich mich schon
für die Übernahme entschieden. So aber erlaube ich
mir, Sie, sehr geehrter Herr Oberregierungsrat, nochmals
zu belästigen und zu bitten, mir noch Türlichkeit und

35850

Möglichkeit noch einmal die Gelegenheit zu geben, eine ähn-
liche Wohnung besichtigen zu können, ehe sich mich für
die erste definitiv entscheide.

Wie sich Ihnen bei meinem letzten Besuche sagte, würde
sich mich freuen, einen Abend mit Ihnen zu verbrin-
gen. Lassen Sie mich, bitte, wissen, welcher Abend Ihnen
konnensieren würde.

Mit Hitler!

23a

DEUTSCHE POST
Postamt
München

Eing.: 16. SEP. 1942

Ihre ergebener
Beylung

St. G. FLB-176a/42

- 9. IX. 1942
M

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Obersturmführer Denk.

In Sachen Zuweisung einer Wohnung für Zahnarzt Dr. Engelmayer, Prag II, Wenzelsplatz 807, beziehe ich mich auf die hies. Zuschrift vom 25.7. d.Js. - Zeichen St.S. XI B - 176/42 und bitte um eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

h

W-Obersturmbannführer.

01278

2.) Wv. am 9.10.1942 bei dem Unterzeichner.

26. VII. 1942
M

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

H-Obersturmführer Denk.

An Amtsstelle ist der Zahnarzt von H-Gruppenführer Frank namens Dr. Engelmayer, Prag II, Wenzelsplatz 807, vorstellig geworden und hat um die Zuweisung einer Wohnung im Smichower Bezirk unterhalb des Stadions gebeten. Es werden drei Räume mit Küche und Bad benötigt. Engelmayer wäre es erwünscht, wenn mit der Wohnung eine Garage verbunden wäre. Als ein geeignetes Objekt benannte Engelmayer die Villa Klikhof, in der ein nach Theresienstadt überführter Jude namens Dr. Friedrich Hoffmann eine Etage bewohnt habe. Mit Rücksicht darauf, dass sich Gruppenführer Frank für die Angelegenheit interessiert, wäre ich dankbar, wenn in Abweichung von dem mit Ihnen verabredeten Verfahren der vorliegende Fall von der dort. Dienststelle unmittelbar bereinigt würde.

82828

H-Obersturmbannführer.

- 2) Wv. am 28.
- ^{8.}
- V. 1942 bei dem Unterzeichner.

Weder vorgelegt am 28.7.42

28.8.42

St.S. XI B - 176 f/42.

5. März 1943.

na 31. März 1943
 Herr Dr. Engel
 Herr Dr. Engel

5. III. 1943

1.) An Herrn
 Zahnarzt Dr. Engelmayr,
 P r a g II,
 Wenzelsplatz 807.

Sehr geehrter Herr Engelmayr !

In Sachen Benutzung eines Kraftwagens erwidere ich auf die dort. Schreiben vom 10. und 20.v.Mts., daß nach dem Umbau Ihres Kraftwagens auf Leuchtgas keine Bedenken gegen dessen Wiederzulassung bestehen. Die den dort. Schreiben angefügten Schriftstücke folgen hiermit zurück.

Heil Hitler !

71888

Ministerialrat.

2.)

Deutsche Gesundheitskammer in Böhmen und Mähren

Körperschaft des öffentlichen Rechts

27

PRAG II, GRABEN 22/I
(Deutsches Haus)

Fernruf:
230-94, 396-04

Bankkonten: Ärschbank Aussig
e. G. m. b. H., Aussig/Elbe
Kreditanstalt der Deutschen
Prag I, Hibernierplatz 6
Postsparkasse Prag Nr. 5344

Deutsche Gesundheitskammer, Prag II, Graben 22

Der
Staatssekretär
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

P r a g - I V .

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unsere Abteilung:

Unsere Zeichen:

Tag:

St.S.XI B-176 e/42 19.Feber 1943.

Z

Dr.Sp/H

24.2.1943

Bei Beantwortung angeben!

Betrifft: Benützung eines Kraftwagens durch Zahnarzt Dr.V.Engelmayer in
P r a g - II, Wenzelsplatz 64.

Die Deutsche Gesundheitskammer in Böhmen und Mähren hat dem Zahnarzt Dr.med.V.Engelmayer auf dessen Schreiben vom 9.d.M., in welcher dieser auf die Gründe zur Benützung seines PKW und auf die Verfügung des Herrn Staatssekretärs hinweist, umgehend mitgeteilt, daß es ihm freistünde, nach Umbau seines Kraftwagens auf Gas, an die Deutsche Gesundheitskammer neuerlich einen Antrag einzureichen. Hierorts wurde mit 23.2.1943 an den Primator der Hauptstadt Prag - Reichsauftragsverwaltung das Ansuchen Dr.Engelmayers befürwortend weitergeleitet.

In der Anlage überreicht die Deutsche Gesundheitskammer abschriftlich die beiden letzten Briefe in dieser Angelegenheit zur freundlichen Einsichtnahme.

7 Anlagen. (FKW-Dr.Engelmayer, Prag).

Deutsch eil Hitler!

Dr.med. Franz Spaniel
Leiter der Berufsgruppe:
Zahnärzte.

Antwort bitten wir nur an die Deutsche Gesundheitskammer zu richten, nicht an einzelne Bearbeiter

St. S. XI B - 176 g / 42

An den
Primator der Hauptstadt Prag
Reichsauftragsverwaltung
Abt. Straßenverkehr
z.H.Herrn Dr. O h m e

P r a g - I
Geistgasse 3

Dr. OH./Ha/1171

Z/L

Dr. Sp/H 23.2.1943.

EKW-Bestand der Ärzte der Stadt Prag.
Bezug: Hierseitiges Schreiben vom 8.2.1943, bzw. 19.2.1943. L Dr. /St.
Kraftwagen für Dr. med. Viktor E n g e l m a y e r, Zahnarzt
in Prag-II, Wenzelsplatz Nr. 64.

Mit Rücksicht darauf, daß der Zahnarzt Dr. med. V. E.
E n g e l m a y e r schwer leidend ist, (Luxatio congenitalis coxae)
und im Gehen, selbst bei kurzen Strecken stark behindert ist, befür-
worte ich sein Ansuchen um Belassung seines Kraftwagens, nachdem
er denselben auf Leuchtgas umbauen ließ.

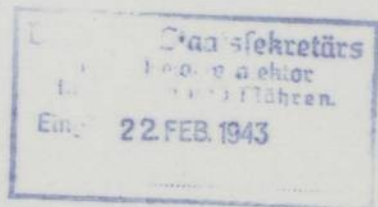
Heil Hitler!

Dr. med. Rudolf W ä c h t e r
Dar Leiter

32872

MUDR VIKTOR F. ENGELMAYER
PRAG III, WENZELSPLATZ 64
TELEPH. 370-77

29



Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Der Umbau meines Kraftwagens auf Betrieb mit Leuchtgas ist bereits durchgeführt. Ich ersuche Sie höflichst, meinem Ansuchen an die Gesundheitskammer um Weiterbenützung des Wagens Nachdruck verleihen zu wollen.

Ein Schreiben der Gesundheitskammer sowie die Copie meines Antrages an dieselbe lege ich meinem Schreiben bei.

dem Kabinett Für Ihre Bemühung danke ich herzlich.

Es sind keine Eingänge Heil Hitler!

da. Geisler!

10 28.2.43

Prag, den 20.2.1943.

Dyckhoff
XXI B - 176 f/42

Herrn

Dr.med.Viktor F.Engelmayer
Zahnarzt

P r a g - II.

Wenzelsplatz 64.

30

9.2.1943

L Dr.W/St 12.2.1943

Kraftwagen.

Sehr geehrter Herr Dr.Engelmayer !

Ich bin über Ihre Situation vollkommen in Klaren, zumal ich Ihre seinerzeitigen Gesuche befürwortend weitergeleitet habe.

Unter den heutigen Verhältnissen kann ich, nachdem Sie sich nur mehr auf Ihre Privatpraxis zurückgezogen haben, die Zuteilung eines Wagens mit Benzinbetrieb nicht mehr rechtfertigen und habe deshalb vorgeschlagen, Ihnen die Bewilligung zu entziehen.

Es steht Ihnen frei, nach dem Umbau des Kraftwagens an die hiesige Zulassungsstelle einen neuerlichen Antrag einzureichen.

Heil H i t l e r !

11828

Dr.med. Rudolf Wächter
Der Leiter

19. Februar 1943.

Benutzung eines Kraftwagens durch Zahnarzt Dr. Engelmayer.

Ohne.

Anlg.: 5 Schriftstücke.

31

19. II. 1943

- 1.) An die
Deutsche Gesundheitskammer in Böhmen und Mähren,
Prag II,
Graben 22/I.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis und baldgefälligen Stellungnahme.

Heil Hitler !

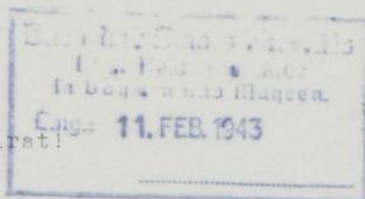
1838
Ministerialrat.

- 2.) Wv. am 19.3.1943 bei dem Unterzeichner.

MUD^r VIKTOR F. ENGELMAYER
PRAG II., WENZELSPLATZ 64
TELEPH. 370-77

Prag, 10.2.1943.

32



Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Ich berufe mich auf das Telefongespräch, das ich gestern abends bezüglich der Zuschrift der Gesundheitskammer mit Ihnen führte.

Ich erlaube mir diese Zuschrift Ihnen zur Einsicht vorzulegen. Die Abschrift meines Schreibens an den Leiter der Gesundheitskammer lege ich gleichzeitig bei.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Ministerialrat, um Ihre freundliche Intervention. Sie wissen ja, was die Benützung des Kraftwagens für mich bedeutet.

Bitte mir die Beilagen gelegentlich zurücksenden zu lassen.

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Engelmayer

St. S. XI B-176 e/42

1. V e r m e r k :

Dem Vorzimmer von Dr. Engelmayer wurde fernmündlich mitgeteilt, daß der Herr Staatssekretär am 16.d.Mts. die zahnärztliche Behandlung wieder aufnehmen wird. Die in Frage kommende Sprechstundenzeit wird von Engelmayer noch bekannt gegeben.

2. Wv. am 16.4.1942 bei dem Unterzeichner.

Die Sprechstundenzeit ist von
Herrn Dr. Engelmayer für
17.30 Uhr am 16. 4. 42
festgelegt worden.

14.4.42.

S. a. d. h.
1/ 22/4.42.

13. März 1942.

St.S. IV K - 7/42.

34

OK
13. III. 1942

- 1.) An Herrn
Zahnarzt Dr. Engelmayer,
Prag II,
Wenzelsplatz 807.

Sehr geehrter Herr Engelmayer !

In Sachen Benutzung eines Kraftwagens sende ich das an Sie gerichtete Schreiben der Deutschen Gesundheitskammer in Böhmen und Mähren vom 7. d.Mts. - Zeichen Z Dr. Sp/H. mit der Mitteilung zurück, daß Obermedizinalrat Dr. Gröbler im Sinne der von dem Herrn Staatssekretär erteilten Anweisung unterrichtet worden ist.

88828

Heil Hitler!

L.
Oberregierungsrat.

- 2.) Z.d.A.
OK

MUDR VIKTOR F. ENGELMAYER

PRAG II., WENZELSPLATZ 70

17/11

Sehr geehrter Herr Staatsanwalt!

Ich lasse meine Ordination reinigen und
mahlen. Als diesem Grunde ordiniere ich
vom 7. d. - 15. d. nicht sonst bitte, mich
wissen zu lassen, wenn Sie ab 15. d. die
Befundung fortzusetzen gedenken.

Ich lasse, dass Sie bei weitem das Beste

35

raft wifeld fubam.

Leib Y. K. L.

Dr. w. g. abam

Engelmann

35a

7.4.42



35839

II, 1. August 1942.

II/3 - B 382/42

Herrn
Rudolf Schwert
Josefstadt
Bielli-Strasse 70.Büro des Staatssekretärs
für den Reichsprotectorat
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 3. AUG. 1942Betr.: Sammeln von Pilzen und Beeren.

Das Sammeln von Pilzen und Beeren in allen Waldungen, also auch in dem Protektoratsforst "Novy Ples" ist gestattet gegen eine Sammlerkarte, welche das zuständige Gemeindeamt ausstellt. Diese Sammlerkarte muss mit einem Sichtvermerk des Waldbesitzers bzw. dessen gesetzlichen Vertreters versehen sein. Ich stelle Ihnen also anheim, sich die Sammlerkarte bei dem Gemeindeamt in Josefstadt ausstellen zu lassen und den Sichtvermerk bei dem Forstamt des Protektorates in Brenndorf einzuholen.

H.
Im Auftrag:
gez. Pflanz

Herrn
Oberregierungsrat Dr. Gies
Czernin - Palais
zur Kenntnis.

I.A.

Pflanz

Vorg. Am 25.7.42 an
y. Pflanz.

S. d. d. 70
10 14/8.42
St. S. II B-177a/42

OK
14. VIII. 1942

1.) An den
Führer des $\frac{1}{4}$ -Abschnittes XXXIX,
 $\frac{1}{4}$ -Oberführer Opländer,
Prag.

Auf die dort. Zuschrift vom 13.v.Mts. - Zeichen Az. 18a/
13.7.42 in Sachen Kauf eines Radioempfangsgerätes erwi-
dere ich, daß die Angelegenheit antragsgemäß erledigt
worden ist.

Heil Hitler!

le
 $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer.

2.) Z.d.A. *Te*

W-Abschnitt XXXIX
Az. 18 a/13.7.42

Prag, den 13. Juli 1942

38

Betr.: Kauf eines Radioempfangsgerätes.

Bezug: o.V.

Anlg.: 1 Antrag.

An den

Höheren W- und Polizeiführer

W-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g.

In der Anlage überreicht der W-Abschnitt XXXIX einen Antrag zum Kauf eines Radioempfangsgerätes und bittet um Kenntnissnahme und Befürwortung.

Der W-Abschnitt XXXIX bestätigt die Angaben des W-Unterscharführer R a h n und bittet um baldige Rückgabe des Antrages.

Der Führer des W-Abschnitts XXXIX
i.A.

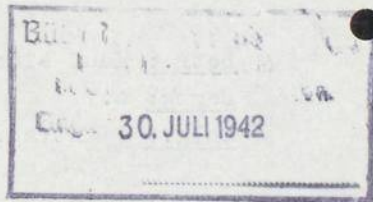
Leutnant
W-Standartenführer.

38a

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Nr. IV/4 - 6380

Prag, den 29. Juli 1942



Urschriftlich zurück an

W-Obersturmbannführer Dr. G i e s
im Hause

mit dem Bemerken, dass der Antrag des Soldaten Karl Rahn,
Prag XIX, Yorckstr.22, auf Ausstellung eines Bezugscheines
für einen Rundfunkempfänger genehmigt wird.

Im Auftrage:

Stamm

Anlage: 1

6311



St. G. EB-178a/42

Abteilung IV (Kulturpolitik)	
Eing. am	27. VII. 42
Anlagen: 2	A. 3. IV/4 - 6380

IV 4

ja
W. 287
H

K.H. mit 2 Anlagen

Pg. Zankl

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis und weiteren Veranlassung zugeleitet.

01238

X

2. 1. 4

39a

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 29. Juli 1942

Nr. IV/4 - 6380 *ll/52*

gestdt. *29/7. 42 Pr.*
sb

17

Urschriftlich zurück an
W-Obersturmbannführer Dr. Gies
im Hause

mit dem Bemerken, dass der Antrag des Soldaten Karl Rahn,
Prag XIX, Yorckstr.22, auf Ausstellung eines Bezugscheines
für einen Rundfunkempfänger genehmigt wird.

Jm Auftrage:

29/7

Anlage: 1

2/2 dk



62310

19. II. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Gawenat.

Die in der Wohnungsangelegenheit Frank, Witkowitz,
Erbenstraße 86, entstandenen Vorgänge sende ich un-
ter Bezugnahme auf die dort. Zuschrift vom 3.2.d.Js. -
Zeichen Nr. I 4 - 9000/218/42 nach Kenntnisnahme zu-
rück.

1943

2.) Z.d.A.

1/2

St.S. XI B - 182/42

Abteilung I 4
Nr. I 4 - 9000/218/42

Prag, den 3. Februar 1943

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
im Czernin-Palais

41

Büro des Staatssekretärs
Landespräsidenten
in Böhmen und Mähren.
Eing: - 5. FEB. 1943

Betrifft: Wohnungsangelegenheit der Anna Frank, Witkowitz,
Erbenstrasse 86

Mit Bezug auf das dortige Schreiben vom 31. Juli 1942 St. S. XI B - 182/42 wird unter Beifügung der Eingabe der Frau Frank Abschrift eines Berichts des Landespräsidenten in Mähren - Reichsauftragsverwaltung - vom 21. November 1942 zur gefl. Kenntnis ergebnisübersandt. Um Rückgabe der hier entstandenen Vorgänge wird gebeten.

3 Anlagen



Im Auftrag :
gez. G a w e n a t

Beglaubigt :
Kratschauer
Angestellter

St. S. XI B - 182 a / 42

1.) Vermerk:

Eine weitere Verfolgung der einschlägigen Angelegenheit erübrigt sich. Daher

2.) z.d.A. 70

[Handwritten signature]

St.S. XI B - 191 a/42



HAUPTSTADT PRAG.
Präsidium.

Der Beauftragte der
NSDAP
für das Wohnungswesen.

D r 4971/Ty./Lo

Prag, den 26. August 1942
I., Saazergasse 4/Ist.

Der
Staatssekretär beim Reichsprotector in
Böhmen und Mähren, Persönlicher Referent,
P r a g .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 28. AUG. 1942

G.Z.: St.S XI - B - 191/42
Ihre Zuschrift vom 10., eingetroffen am 19.d.M.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat Dr. G i e s !

Die mir zur Einsichtnahme übermittelte Zuschrift des Herrn
Franz T u r b a, Prag I., Graben Nr. 24, überreiche ich als
Beilage wieder zurück und bemerke hierzu folgendes:

Die von Herrn Turba über die Besetzung der Wohnung nach
dem Juden Reich, in Prag I., Galligasse Nr. 11, gemachten An-
gaben entsprechen nicht den Tatsachen.

In meiner Dienststelle ist nämlich nicht die Rede davon ge-
wesen, dass der Herr Staatssekretär F r a n k persönlich
die Wohnung dem Herrn K r a l, Prof. der Deutschen technischen
Hochschule, welcher seine Wohnung in der Kreuzherrngasse
auf Grund einer Sonderverfügung kurzfristig aufgeben musste,
zugewiesen hat. Für die obige Wohnung waren in meiner Dienst-
stelle einige Vormerke vorhanden; die vom Amt des Reichsprot-
ectors vorgemerkten Parteien wurden jedoch über Auftrag
des Oberfinanzpräsidenten Prag, Prag XII., Schlesische Str. 9,
storniert.

Herr Turba hat für diese Wohnung überhaupt erst nachträglich
einen Vormerk erhalten und dies auf Grund seiner Behauptung,
dass ihm dieselbe seinerzeit Pg. Oberkommissär Dr. Wach zuge-
sprochen hat.

Unter anderen ist nun für die Wohnung in der Galligasse Nr. 11
auch der SA-Führer D u s c h n e r vorgemerkt gewesen und
nachdem er ebenso wie Herr T u r b a nicht zurücktreten
wollte und ich in dieser Angelegenheit nicht selbst entschei-
den konnte, ersuchte ich meine vorgesetzte Dienststelle, den
Kreisleiter Pg. A d a m, die Entscheidung für mich zu treffen.
Aus Dringlichkeitsgründen entschied der Kreisleiter zu Gun-
sten des Herrn Prof. K r a l, der wiederum eine Vereinbarung mit
dem SA-Führer Duschner getroffen hat, wornach Pg. SA-Führer
Duschner die Wohnung nach Prof. K r a l zugewiesen erhält.

St. G. XI B - 191a/42

43a

Im uebrigen beruft sich Herr Turba auf seine Eigenschaft als Frontsoldat, diese Angabe ist jedoch nicht ganz richtig, da er zur Zeit in Frankreich Verwendung findet. Ich sehe auch die Begründung, dass seine Frau, die sich vor längerer Zeit einen Hüftgelenkknochenbruch zugezogen hat und deshalb im gleichen Hause, wie der sie behandelnde Arzt wohnen muss, nicht als stichhältig an. Jedenfalls habe ich Herrn Turba die Zusage gegeben, ihm eine, für sein Geschäft günstig liegende Wohnung zu vermitteln und damit hat er sich schliesslich auch einverstanden erklärt.

Heil Hitler!

i.V.

Teplicky
/ Teplicky /



1 Beilage.

05481



11. 11. 1941 - 11. IX

bei würde die Wohnung des Juden Reich, Pruy I. Gullig. II.
 zugew. Auf Nachricht meines Herrn erwachte und bekam ich mei-
 nen Arbeitsauftrag, um die Übermittlung vorzunehmen. Guten bekam
 ich beim Wohnung, und die Mitteilung persönlich, dass auf Ver-
 anlassung des Herrn Staatssekretärs wurde die Wohnung an Herrn
 Professor Kurl, Deutsche Technische Hochschule zu sofort vergeben
 würde. Da mir die Jungst. Dame, warum ich diese Wohnung
 bestrafe der ist, dass meine Frau, die sich im Dienste der
 D. A. F. als Ortsgruppenleiterin mit einer schweren ^{Hilfe} Gelenkerkrankung
 buches zugewogen demnach unter ärztlichen Aufsicht steht
 und die behandelnde Arzt im selben Hause wohnt,
 so wäre das für mich an der front eine große Bewe-
 gung zu wissen, dass meine Frau in guter Behand-
 lung mit befindet. Die Wohnung ist 3 Zimmer
 Küche, Vorzimmer, Gulligard II. I. Pruy, räumlich
 (Jude Reich) Preis war 1500 RM jährlich

Büro des Staatssekretärs
 beim Reichsprotector
 in Böhmen und Mähren.

Eing.: -4. AUG. 1942

Wormitz

Nach einem Telefonanruf von Herrn Truba
 soll die Wohnung von Herrn Wucht (Woh-
 nungsamt) Herrn Prof. Kurl zugeteilt wor-
 den sein. Kurl hat sich jedoch noch nicht
 endgültig für die Wohnung entschlossen, da
 er vor seiner Pensionierung steht.

Wormitz

mal Truba
 Franz Truba. f. Herrn Genhuff
 Pruy I. Gullig II.

239-30.

St. G. XI B-191/42

10. August 1942.

St.S. XI B - 191/42.

10. VIII. 1942

1.) An
Herrn Teplitzky,
Beauftragter der NSDAP
für das Wohnungswesen,
Prag II,
Saszergasse 4.

Sehr geehrter Parteigenosse Teplitzky !

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis und mit der Bitte um Stellungnahme.

Heil Hitler!

Oberregierungsrat.

2.) Wv. am 16. ^{9.} 1942 bei dem Unterzeichner.